



Dem Publikum wird bei der Almsommerparty ordentlich eingeheizt.

Almsommer kehrt ein

Kitzbühel – Wenn Schlagersänger Gregor Glanz gemeinsam mit DJ Ötzi zum Mikrofon greift und Skirennläuferin Maria Höfl-Riesch zuhört, dann ist es wieder so weit. Zum fünften Mal findet heuer die Almsommerparty im Kitzbüheler Rasmushof statt.

Legendär ist dabei der Termin. Einen Tag vorm Kitzbüheler Jahrmarkt wird am Freitag, den 2. August, auf das Stadtfest eingestimmt. Di-



Signe Reisch (M.) begrüßt 2012 Skirennläuferin Maria Höfl-Riesch mit Mann Markus. Fotos: Rasmushof, Hofer

rekt im Zielgebiet der weltberühmten Streifabfahrt rockt eine Mischung aus Show-Acts mit internationalen Stars kombiniert mit Tiroler Charme. Es wird getanzt, gelacht und angebandelt, was das Zeug hält. Heuer mit dabei sind wieder Schlagersänger Gregor Glanz sowie die zierliche Blondine Hannah. Für internationales Flair sorgt Travon Jackson aus New York, der Soulrock zum Besten gibt. Nicht fehlen dürfen auch die heimischen Abordnungen mit den *Drei Verschärften* sowie den *Saubartln*. Gestartet wird der Abend um 17 Uhr, die Musiker treten auf zwei Bühnen auf. Topmodel Papis Loveday mischt sich ebenfalls unter die Feiernden.

Karten gibt es beim Rasmushof sowie bei Kitzbühel Tourismus und an der Abendkasse. Mädels zahlen 75 Euro, Burschen 125 Euro. (TT)

Benefizgala mit viel Volksmusik

Mayrhofen – Diesen Donnerstag, den 25. Juli, findet in der Erlebnis Sennerei Zillertal in Mayrhofen eine Benefizgala zu Gunsten des Sozial- und Gesundheitssprengels Mayrhofen und der Tiroler Krebsforschung statt. Beginn ist um 20 Uhr. Für gute Stimmung sorgen die *Mayrhofner* mit Erwin Aschenwald und die *Zellberg Buam*. Durch den Abend für der Concierge der Ferienregion Mayrhofen/Hippach Alfred Geisler. Die Verköstigung erfolgt durch die Erlebnis Sennerei. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf zwölf Euro und an der Abendkasse 14 Euro. (TT)

Familienfest

In **Vomperbach/Pirchat** feiert Juliane **Cottogni** ihren 75. Geburtstag.

Todesfälle

In **Innsbruck**: Grete Mächler, geb. Bermann, 92 Jahre; Heinz Mayregger, 69 Jahre; Peter Maier, 74 Jahre; Adolf Hackl, 73 Jahre. In **Hall**: Paula Kirchbner, geb. Oberkofler, 82 Jahre. In **Kitzbühel**: Nikolaus Brandstätter, 53 Jahre. In **Fügen**: Gerlinde Domauer, geb. Klammer, 67 Jahre. In **Obsteig**: Leopoldine Stoll, geb. Wilhelm, 83 Jahre. In **Vals/St. Jodok**: Sofie Huter, geb. Riedl, 88 Jahre. In **Seefeld**: Erwin Högl, 80 Jahre. In **Wattens**: Alois Kofler, 89 Jahre. In **Lienz**: Wiltrud Lob, 74 Jahre.

Gletscherbahnen kündigten den VVT im Pitztal auf

St. Leonhards Bürgermeister spricht von „einer Katastrophe“, die Gletscherbahnen hätten ohne Absprache mit den Partnern gehandelt.

Von Alexander Paschinger

Pitztal – „Das ist für das Tal eine Katastrophe“, kommentiert der St. Leonharder Bürgermeister Rupert Hosp das Kündigungsschreiben der Pitztaler Gletscherbahnen an den Verkehrsverbund Tirol (VVT). Er meint: „Wenn es Schwierigkeiten gibt, dann setzt man sich normalerweise zusammen und bespricht sich.“

Datiert mit 16. Juli kündigten die Bahnen unter der Geschäftsführung des Innsbrucker Steuerberaters Hans Rubatscher den Vertrag auf. Der bestätigt das auch auf Anfrage der *TT*: „Wir wollen Verbesserungen – die Effektivität lässt zu wünschen übrig.“ Außerdem müssen die Gletscherbahnen auch in jenen zwei Monaten mitzahlen, in denen man geschlossen habe. Mit der Einführung des VVT vor fünf Jahren sei auch der Beitrag gestiegen. „Wir sind allerdings gesprächsbereit“, meint Rubatscher in Richtung VVT-Zentrale in Innsbruck.

Dort nimmt man die Kündigung „absolut überrascht“ zu Kenntnis, so VVT-Sprecher Philipp Penetzdorfer. „Wir



Der Geschäftsführer der Gletscherbahnen sieht beim VVT im Pitztal eine Effektivität, „die zu wünschen übrig lässt“.

Foto: Paschinger

wussten nichts von Problemen“, nur von einer „tollen Auslastung“. Man nehme die Kritik aber ernst, werde versuchen, das Angebot zu verbessern „und Gespräche aufnehmen“. Genau die vermisst Dorfchef Hosp ganz allgemein,

wenn es um die Gletscherbahnen geht: „Wir haben überhaupt keine Gesprächsbasis mehr“, klagt er gegenüber der *TT*. Man habe „Hochachtung vor dem, was geschaffen wurde – der Gletscher präsentiert sich picobello – aber diese

Vorgangsweise hat sich das Tal nicht verdient.“

Der VVT Pitztal brauche im Jahr 2,1 Mio. Euro, so Hosp. Je 430.000 Euro zahlen TVB und eben die Gletscherbahnen, der Hochzeiger sei mit 340.000 Euro dabei. Die Gemeinden zahlen 135.000 Euro, 210.000 Euro beträgt der Anteil des Landes. „Letztes Jahr haben die vier Gemeinden die Zusatzbusse und Ergänzungen, die 60.000 Euro kosteten, ohnehin allein getragen“, unterstreicht der Bürgermeister.

Hans Rubatscher seinerseits weist die Kritik zurück: „Sie machen es umgekehrt auch nicht partnerschaftlich“, weist er in Richtung anderer geplanter Projekte wie die PV-Anlage am Gletscher oder ein Kraftwerk im Tal.

Rubatscher betrachte „das Pitztal als seinen Selbstbedienungsladen“, kontert wiederum Hosp. Die Kündigung des VVT seitens der Gletscherbahnen sei ein Punkt, „an dem wir sagen müssen: Jetzt ist Schluss.“ Der Bürgermeister hofft, „dass die Politik hinter uns steht. Es wird Gespräche geben müssen – wir sind ein Tourismusgebiet.“

Gemeinderat lehnte private Solaranlage ab

Von Thomas Buchner

Axams – Die Wiesen im Axamer Ortsteil Zifres: Idyllisch, beschaulich und vor allem sonnig. Das veranlasste einen Grundbesitzer, bei der Gemeinde eine Umwidmung für eine 1000 Quadratmeter große Solaranlage zur Stromgewinnung einzureichen und löste damit im Axamer Gemeinderat eine lebhaft Diskussion aus. Schlussendlich lehnte das Gremium die Umwidmung denkbar knapp ab.

Der freiheitliche Mandatar Harald Nagl fürchtet, dass mit einer Umwidmung die „Raumordnung in Axams ein Fleckerlteppich wird“. Seine Begründung: „In Axams gibt es viele geeignete Flächen. Dann können wir zu weiteren Anträgen nicht mehr Nein sagen.“ Außerdem mache er sich Sorgen um die Wirtschaftlichkeit der Anlage: „Derzeit ist der Einspeisungstarif ins Tiwag-Netz hoch, aber wir wissen nicht, ob das auch so bleibt.“

Der Axamer Bürgermeister Rudolf Nagl hingegen sieht die Sache anders. Es gebe keinesfalls so viele geeignete Flächen, dass man einen Wildwuchs von Solaranlagen befürchten müsse. Grundsätzlich wollte der Ortschef mögliche weitere Anlagen zwar nicht ausschließen, aber etwaige Anträge müssten „von Fall zu Fall beurteilt werden“.

Auch Gemeinderätin Gabriele Kapferer-Pittracher (Grüne) sah das Projekt kritisch: „Natürlich bin ich für erneuerbare Energie, aber hier jetzt ohne ein langfristiges Konzept eine Anlage hinzustellen, da bin ich dagegen“, äußerte sie ihre Bedenken. Zuerst solle man die Dächer in Axams nutzen, die Gemeinde müsse (z. B. bei Schule, Altenheim, Gemeindehaus) mit gutem Beispiel vorangehen. Erst dann solle man, wenn notwendig, landwirtschaftliche Flächen umwidmen. Das Argument, dass man zuerst die Hausdächer als Träger von Solaranlagen nutzen solle, ließ Bürgermeister Nagl nicht gelten: „Wir können die Leute ja nicht zwingen, das zu tun.“ Mit der Umwidmung wolle er solche Initiativen aus der Bevölkerung unterstützen. Den Standort befürwortete Nagl, weil er laut Gutachten der Energie Tirol gut geeignet sei und außerdem von den umliegenden Häusern und der Landesstraße nicht gut einsehbar ist. Des Weiteren hat die Abteilung Raumordnung des Landes die Umwidmung ja genehmigt.

Letztlich stimmte der Axamer Gemeinderat mit acht Stimmen für und sieben Stimmen gegen das Projekt. Wegen zwei Stimmenthaltungen, einer wegen Befangenheit, erhielt die Umwidmung keine Mehrheit.

TT-EINSEKATION

Die *TT* veröffentlicht alle Volksschul-Erstklassler des Schuljahres 2012/2013, die alles Einsen im Zeugnis, die Gesamtbeurteilung „Eins“ oder eine schriftliche alternative Leistungsbeurteilung haben und belohnt diese mit einem „Happy Meal“-Gutschein von McDonald's!

Einfach Kupon ausfüllen und samt Passfoto sowie Kopie des Zeugnisses mit alles Einsen an die *Tiroler Tageszeitung*, Kennwort: TT-Einsektion, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck oder die Daten, Foto und Zeugnis per Mail an einsektion@tt.com senden.

TEILNEHMERSKUPON

Vorname: _____ Nachname: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefonnr. (nur für Rückfragen) _____ Schule: _____

Ja, ich habe alles Einsen im Zeugnis (bzw. die Gesamtbeurteilung „Eins“) oder eine schriftliche alternative Leistungsbeurteilung, akzeptiere die Teilnahmebedingungen (auch unter www.tt.com abrufbar). Mit der Zusendung meines Bildes stimme ich der Veröffentlichung meines Fotos sowie meines Namens und Wohnortes in der *Tiroler Tageszeitung* zu.

Einsendeschluss: Freitag, 26. Juli 2013
Informationen sowie Teilnehmerskupon auch unter www.tt.com abrufbar.

Teilnahmebedingungen:
 Teilnahmeberechtigt sind alle Volksschul-Erstklassler des Schuljahres 2012/2013 in Tirol. Ausgefüllten Kupon mit Passfoto und Kopie des Zeugnisses mit alles Einsen oder alternative Leistungsbeurteilung einschicken. Foto, Name sowie Wohnort werden in einer Ausgabe der *Tiroler Tageszeitung* im Laufe des Sommers veröffentlicht. Die McDonald's-Gutscheine für ein „Happy Meal“, einlösbar in allen Filialen Tirols, werden im August 2013 verschickt. Der Einsender garantiert, dass er zur Rechteinräumung am eingesendeten Bild berechtigt ist und dadurch nicht in Rechte Dritter eingegriffen wird. Die *Tiroler Tageszeitung* behält sich das Recht vor, Fotos abzulehnen. Nur vollständig ausgefüllte Anmeldungen nehmen an der Aktion teil. Aus Organisationsgründen können eingesendete Fotos nicht retourniert werden. Die Aktion erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Gutscheine können nicht in bar abgelöst werden.

Zeugnis

Mathe	1
Deutsch	1
Turnen	1
Religion	1
Werken	1
Sehr gut!	